

Gesellschaft für Baselbieter Heimatforschung

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Jurablätter : Monatsschrift für Heimat- und Volkskunde**

Band (Jahr): **54 (1992)**

Heft 6

PDF erstellt am: **29.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Gesellschaft für Baselbieter Heimatforschung

Seit einiger Zeit werden im Rösertal bei Liestal durch das Amt für Museen und Archäologie BL umfangreiche Grabungen durchgeführt. Es wurde eine früh- bis hochmittelalterliche Gewerbesiedlung, wo Eisen verarbeitet wurde, entdeckt. Die Gesellschaft für Baselbieter Heimatforschung benutzte vorgängig ihrer Jahresversammlung am 25. April 1992 die Gelegenheit, die Grabungen zu besichtigen. Amtsvorsteher Jürg Ewald, Arboldswil, begrüßte und informierte, dass in jüngster Zeit verschiedene Grabungen im Kanton wesentliche neue Erkenntnisse über das Leben im Mittelalter ans Licht brachten. Wie Grabungsleiter Pavel Lavicka sagte, stammt die gefundene Gewerbesiedlung aus der Zeit vom 9. bis 11. Jahrhundert. Gefunden worden sind bisher Erdgruben und Feuerstellen, wo die Rückstände auf die Verarbeitung von Eisen hinweisen. Noch nicht gefunden ist ein möglicher grösserer Schmelzofen in dieser Gegend. Die Forscher beschäftigt auch die Frage: wer waren die Auftraggeber und für wen arbeiteten diese Handwerker? Man hofft mit der Auswertung des bisher sichergestellten Ausgrabungsmaterials von über 3,5 Tonnen weitere Antworten auf viele offene Fragen zu erhalten. Die Arbeit ist recht mühsam, da die vorhandenen Gesteinsschichten sukzessive abgetragen und säuberlich verlesen werden müssen.

Die *Jahresversammlung* fand anschliessend auf dem nahegelegenen Bienenberg statt. Präsident Peter Stöcklin, Diegten, konnte eine stattliche Zahl Mitglieder begrüßen. Der Berichterstattung kann entnommen werden, dass die Gesellschaft im letzten Jahr recht aktiv war und verschiedene Veranstaltungen durchführte. Von der durch die Gesellschaft mitfinanzierten Basler Bibliographie sind zwei Bände erschienen (1987/88 und 1989/90). Darin sind auch die Baselbieter Pu-

blikationen berücksichtigt. Erwähnenswert ist auch die Dissertation von Matthias Manz, Staatsarchivar von BL, zum Thema «Die Basler Landschaft in der Helvetik». Dieses umfangreiche Werk ist in der Reihe «Quellen und Forschungen» als Band 37 erschienen. Der Mitgliederbestand weist einen erfreulichen Aufwärtstrend auf. Er erhöhte sich gegenüber letztes Jahr um 20 Neumitglieder auf total 127, wobei auch jüngere historisch interessierte Personen beigetreten sind. Kassier Stephan Schneider, Reigoldswil, konnte eine gute Finanzlage melden. Auch 1992/93 ist ein reichhaltiges *Programm* vorgesehen: diverse Vorträge und auch Exkursionen (unter anderem diesen Sommer nach Rottweil). Dominik Wunderlin, Basel, orientierte als Redaktor über die Baselbieter Heimatblätter, deren Neukonzept allgemein gut aufgenommen wurde. Der Vorstand will mit einer Werbeaktion die Abonentenzahl erhöhen. Im Jahresbeitrag von Fr. 23.— ist auch das Abonnement enthalten.

Hanspeter Jecker, Lehrer an der Europäischen Mennonitischen Bibelschule, informierte die Baselbieter Historiker in einem Kurzreferat über die *Täuferbewegung*. Diese habe sich im 16. Jahrhundert im Zuge der Reformation auch in Basel und dem Baselbiet verbreitet. Heute gebe es weltweit rund 900 000 Mennoniten, davon in der Schweiz deren 3000. Die Europäische Bibelschule auf dem Bienenberg existiert seit 1957. Es werden rund 60 Personen in verschiedenen Stufen ausgebildet. Interessant sei, dass fast Zweidrittel aus nicht mennonitischen Kreisen stammen. Jecker wies auch darauf hin, dass sich auf dem Bienenberg eine der umfassendsten Dokumentationsstellen befinde; gegen Voranmeldung sei sie durchaus zugänglich.

Franz Stohler